

<b>Landeshauptstadt Magdeburg</b> - Der Oberbürgermeister -		Datum 23.09.2004
Dezernat VI	Amt Amt 65	

**I N F O R M A T I O N**

**I0299/04**

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	05.10.2004	nicht öffentlich
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr	21.10.2004	öffentlich
Stadtrat	02.12.2004	öffentlich

Thema: Kloster Unser Lieben Frauen  
- Sicherung Klosterkirche - Sachstand

Sachstand

Aufgrund der vorhandenen Schadensbilder, manifestiert durch die im Rahmen von Zustandsuntersuchungen im März 2003 zu Tage getretene Gefahrensituation am Schlussstein, die zur Aufstellung des Raumgerüsts im südlichen Querhaus der Klosterkirche führte, erfolgte zu Beginn des Jahres 2003 durch das Hochbauamt die Beauftragung des Büros König und Heunisch mit der Erstellung eines Gutachtens zur Ursachenforschung und Vorgabe von Sanierungsvorschlägen.

Dieses Gutachten bildete in der Folge die Grundlage der durch das Büro Köhler + Partner vorgelegten Sanierungsplanung. Im Rahmen des Genehmigungsprozesses wurde der Sanierungsumfang durch die Denkmalfachbehörden zur Diskussion gestellt. In Auswertung eines daraufhin erstellten zweiten Gutachtens, verfasst vom Büro für Baukonstruktionen Dresden, ist im April diesen Jahres ein Konsens erreicht worden, der von allen an der Planung fachlich Beteiligten gemeinsam getragen wird und der die Grundlage der nunmehr zur Ausführung kommenden Planung ist. Die Baugenehmigung liegt seit Juni 2004 vor. Die Ausschreibung der Sanierungsmaßnahmen ist erfolgt und mit der Realisierung soll umgehend begonnen werden.

Folgende Maßnahmen sind vorgesehen:

Sicherung des Gewölbefußes und der Wände im südlichen Querhaus

- Zur Aufnahme des Gewölbeschubes wird eine Ringankerbewehrung aus hochfestem, korrosionsbeständigem Stahl (2x M 20) in den Wänden verdeckt am Gewölbefuß eingebaut. Die Bewehrung erhält eine Vorspannung von 40 KN je Stab.
- Auf halber Wandhöhe wird zur Sanierung der bereits vorhandenen Risse ebenfalls ein Bewehrungsstab (1x M 20) mit einer Vorspannung von 30 KN je Wand im südlichen Querhaus eingebaut.

### Schlussstein im südlichen Querhaus

- Die geteilten Rippenbogensegmente am Gewölbezenit und der geteilte Schlussstein selbst werden untereinander durch Quervernadelung mit Gewindestangen M 6 vernadelt.
- Die so verbundenen Elemente werden durch 9 Gewindestangen M 12 am Gewölberücken verankert.
- Die Hohlräume hinter dem Schlussstein werden durch Verpressen mit Injektionsschaummörtel geschlossen.
- Vor Ausführung dieser Arbeiten muss der Schlussstein durch eine gesonderte Aufhängung in der Lage gesichert werden.

### Rippenbogensegmente im südlichen Querhaus und der Vierung

- Die aus dem Gewölbemauerwerk teilweise abgelösten Rippensegmente mit einer Länge von ca. 50 cm werden durch je zwei versetzt angeordnete Edelstahllanker M 12 im Winkel von 45° bis 90° am Gewölbe verankert.
- Die Hohlräume hinter den Rippen werden wieder mit einem Injektionsschaummörtel verpresst.

### Gewölbemauerwerk im südlichen Querhaus und der Vierung

- Die Risse im Gewölbemauerwerk mit einer Rißweite von  $> 1\text{mm}$  werden durch Verpressen mit einem Injektionsschaummörtel geschlossen.
- Beschädigte Mauerwerksziegel auf der Oberseite der Gewölbeschale werden ausgetauscht und fehlende Steine werden ergänzt.
- Das Gewölbemauerwerk wird auf Oberseite neu verfugt.

### Stützung des östlichen Triumphbogens

- Zur Aufnahme des Schubes aus dem Gewölbe über der Vierung wird im Dach oberhalb der vorhandenen Holzbalkendecke über dem Chor eine Stützkonstruktion aus Stahl angeordnet. Zwei Stahlstreben leiten die Stützkräfte in die auf der Wandkrone errichteten Widerlager aus Stahlbeton ab.

### Dachkonstruktion

- Die hölzerne Dachkonstruktion über dem Querhaus und dem Chor ist durch die Verwendung von Holzschutzmitteln mit Arsen und Fluoriden stark belastet.
- Durch eine Absaugung der Stäube und eine anschließende Feuchtreinigung wird das Dachgeschoß dekontaminiert. Bei den Arbeiten im Dach sind aufgrund der Belastung mit giftigen Stoffen besondere Arbeitsschutzmaßnahmen zu ergreifen.
- Nach der Dekontaminierung werden die Schäden an der Holzkonstruktion, hervorgerufen durch tierische und pflanzliche Schädlinge, sowie teilweise noch infolge Kriegseinwirkungen, behoben.

Weitere Maßnahmen

- Im südlichen Querhaus und der Vierung werden an beschädigten Säulen, Pfeilern, Gesimsen und Fensterbögen Steinmetzarbeiten ausgeführt.
- Nach dem Abschluß der Rohbauarbeiten werden die Putzflächen der Gewölbe und Wände wieder hergestellt und es erfolgt danach eine farbliche Neufassung der Putz- und Natursteinflächen.

Der Kostenanschlag für diese Maßnahmen ergibt folgenden Bedarf:

Gerüstbau	32.000,00 €
Rohbauarbeiten	215.000,00 €
Natursteinarbeiten	89.000,00 €
Zimmererarbeiten	47.000,00 €
<u>Dachdeckerarbeiten</u>	<u>4.000,00 €</u>
<i>Summe Realisierung der Gewölbe</i>	<i>387.000,00 €</i>
<i>Kostenreserve für Unvorhersehbares</i>	<i>123.000,00 €</i>
<i>Sicherung Westwerk</i>	<i>100.000,00 €</i>
<u><i>Planungsmittel</i></u>	<u><i>120.000,00 €</i></u>
<b>Gesamtbedarf</b>	<b>730.000,00 €</b>

Für die Maßnahmen stehen Mittel aus dem Programm „Maßnahmen des städtbebaulichen Denkmalschutzes zur Sicherung und Erhaltung historischer Stadtkerne“, Erhaltungssatzungsgebiet „Domplatz/Südliches Stadtzentrum“ zur Verfügung. Der Förderanteil des Landes beträgt 280.000 €

Nach dem Einrichten der Baustelle wird am 24. September 2004 mit den Rohbauarbeiten begonnen. Die Fertigstellung ist für den 04. Juni 2005 vorgesehen.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass die Gewölbesanierung nur einen Bestandteil der tatsächlich notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen an diesem bedeutensten Architekturdenkmal des Mittelalters in Magdeburg darstellt.

Darüber hinaus besteht die Notwendigkeit der Vorlage des Gesamtanierungskonzeptes als Strategiepapier für die Vorbereitung und Durchführung weiterer dringender Baumaßnahmen.

Werner Kaleschky  
Beigeordneter für Stadtentwicklung  
Bau und Verkehr

Bearbeiter: Frau Obenauff ( 540 5658)

**Scanneranlage**  
**Schnitt**  
**Ablaufplan**